

Oesterreichern zur Verfügung zu stellen, war nicht die alleinige Ursache der Abfassung desselben; es sollte auch ein Fortschritt mit Bezug auf die sonst in den Schulen gebräuchlichen biblischen Lehrbücher gemacht werden. Und das ist, nach unserer Ueberzeugung dem Autor ganz vorzüglich gelungen. Es ist das Wissenswertheste aus der bibl. Geschichte, mit Bezeichnung dessen, was für die verschiedenen Altersstufen paßt, aufgenommen. Praktisch ist es freilich nicht selten schwer, den Kindern begreiflich zu machen, was sie in den verschiedenen Jahrgängen lernen sollen, wenn in einem Buche für sie Alle gesorgt sein soll, allein das läßt sich nicht umgehen. Man kann nicht stets neue Bücher anschaffen lassen, abgesehen von anderen Gründen, welche ein Buch wünschenswerth erscheinen lassen.

Außer dem erzählenden Theile hat Verfasser die Sprüche Salomons, die Bergpredigt und zum Schluß einige geographische Notizen über das hl. Land mit den entsprechenden Rärtchen beigegeben. Die Sprache ist möglichst die der Bibel. Einen sehr guten Gedanken müssen wir es nennen, daß die Evangelien an ihrem Orte eingefügt sind. Dadurch ist für ärmere Kinder das Evangelienbuch erspart und ist Allen der Zusammenhang der Evangelien mit der Geschichte ersichtlich gemacht.

Die Bilder sind sehr edel gehalten und zum Theile meisterhaft ausgeführt sowie erfunden. Wir gratuliren dem Verfasser und noch mehr den Kindern, welchen ein prächtiges Buch hier zur Verfügung gestellt erscheint. Es wird gewiß bald allgemein in Gebrauch sein.

St. Pölten.

Professor Dr. Scheicher.

28) **Die weißen Sklaven** der Wiener Tramway-Gesellschaft. Von Rudolf Eichhorn, Coop. in Floridsdorf. 2. Auflage. Wien, Verlag des Herausgebers. 63 Seiten. 25 Kreuzer = 50 Pfg.

Eine in mehr als einfacher Hinsicht interessante und lehrreiche Schrift bietet hiemit uns der bereits weithin bekannte christliche Sociologe von Floridsdorf. Man merkt es derselben an, daß sie einer furchtbaren Ueberbürdung mit seelsorgerlicher, charitativer und unterrichtender Thätigkeit mit Mühe abgerungen wurde. Noch mehr fühlt man das warme Herz des Autors, seine tiefe Einsicht in das Elend der Arbeiterverhältnisse und vor Allem einen alle Hindernisse, Verdächtigungen u. gering schätzenden Muth heraus. An dem Beispiele der Wiener Tramway-Bediensteten wird uns ein Stück moderner Sklaverei enthüllt, so daß uns nicht selten Bangen und Wehmuth erfüllt wegen der Zukunft der menschlichen Gesellschaft, die trotz der vielen landläufigen Phrasen von Humanität und Menschenliebe Tausende armer Opfer von dem herzlosen Capitale in mißhelosem Verdienste ausaugen, körperlich und geistig zu Grunde richten läßt. Eichhorn zeigt uns das nicht mit Worten und Redensarten, sondern an der Hand von mit Eifer und Sachkenntniß gesammelten officiellen Daten und Angaben. Es mangelt uns der Raum, auf Einzelheiten einzugehen, aber wir bitten die Mitbrüder, Eichhorns Schrift sich zu bestellen und daraus zu lernen, daß unsere Zeit=

aufgabe uns heute sehr eindringlich auf ein neues, das sociologische Gebiet hinweist. Nicht jeder wird in gleicher Weise vorgehen können, die Verhältnisse Wiens sind zum Glück nicht die allgemeinen, aber lernen kann jeder, daß die christliche Gerechtigkeit Sklaven zu befreien hat.

St. Pölten.

Professor Dr. Scheicher.

- 29) **St. Nicolaus**, der heilige Bischof und Kinderfreund, sein Fest und seine Gaben von Eugen Schnell, fürstlich Hohenzoller'scher Archivar in Sigmaringen. Drei Hefte. Briinn, Druck und Verlag der päpstl. Raigern'schen Benedictiner-Buchdruckerei. Großoctav. Preis per Heft 60 kr. = M. 1.—

Der Verfasser des „St. Nicolaus“ hat sich zur Aufgabe gemacht, den reichen Legendenkreis, der sich im Laufe der Jahrhunderte um den uns als Kindern schon so vertrauten Heiligen, wie er in den verschiedenen Ländern zum Ausdruck kommt, gewoben hat, zu sammeln und zu veröffentlichen. Wir begrüßen diese Absicht und ihre Ausführung mit freudiger Dankbarkeit. Es liegen uns drei Hefte dieser Sammlung vor. Das erste, dem Hochw. Erzbischof von München, Dr. Steichele, gewidmet, beschäftigt sich mit der Verehrung des Bischofes von Myra im deutschen Reiche und der Schweiz (SS. 82). Im Vorworte (S. 7 f.) sagt uns Schnell, wie mühsam er in einem Zeitraum von zehn Jahren das in diesem und den folgenden Heften angehäuften und gesichtete Material gewonnen habe. Die allgemeine Einleitung (SS. 9—12) orientiert über die Verehrung des heil. Nicolaus im Abend- wie im Morgenlande, über den culturhistorischen Einfluß derselben, sowie über ihre Literatur, und gibt schließlich ein Lebensbild des heiligen Kinderfreundes. Im deutschen Reiche ragen besonders Bayern und Württemberg in der Verehrung desselben hervor. Das zweite Heft ist dem hochw. Prälaten von Raigern, Korcian, gewidmet. Es behandelt auf 78 Seiten die Verehrung des Heiligen in Oesterreich-Ungarn mit Ausschluß von Salzburg, Tirol und Vorarlberg. Böhmen hat nicht weniger als 114 Kirchen, die ihn zum Schutzpatrone gewählt haben (S. 6). Die Gründung derselben fällt in das 13. und 14. Säculum, ein Umstand, der die Ansicht des Verfassers bestätigt, daß die Verehrung des heil. Bischofes besonders seit den Kreuzzügen im Abendlande eine sehr rege war (S. 10). Das dritte Heft umfaßt Salzburg, Tirol und Vorarlberg (SS. 109). Dedicirt ist es dem Hochw. Erzbischof von Salzburg, Dr. Eder, der dem Verfasser bei seinem mühsamen Unternehmen ein reges Interesse für das geplante Werk entgegenbrachte. Es ist ein farbenprächtiges Bild, welches uns der Herr Verfasser durch seine Berichte über die Verehrung des heil. Nicolaus in den österreichischen Alpenländern liefert. Das Werk zeugt überhaupt von der Liebe des Autors für seinen Gegenstand und seinen unermüdlischen Forschungsseifer, denselben so erschöpfend als möglich darzustellen. Wenn die Schrift nach den Worten des Titelblattes eine kirchen- und cultur-